

Strategien und Konzepte für Nachhaltigkeit in Kommunen - eine Übersicht

SDG 11– Nachhaltige Städte und Gemeinden

Allgemeines Ziel ist es Städte inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig zu machen.
Konkret beinhaltet das unter anderem:

- Nachhaltige Nutzung der Flächen
- Sichere, bezahlbare und nachhaltige Mobilität in der Stadt und auf dem Land
- Senken der Umweltbelastung durch Städte
- Gesicherte Grundversorgung und digitale Anbindung ländlicher Gemeinden
- Bezahlbarer Wohnraum für alle.



Strategien und Konzepte für Nachhaltigkeit in Kommunen

- a) basiert auf der [Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie](#) (DNS)
- b) werden wahrgenommen als
 - entwicklungspolitische Instrumente in den Kommunen und
 - bürgerschaftliches und (z. T. zur „offiziellen Politik“ kontroverses) Engagement für Nachhaltigkeitsthemen
- c) werden überwacht mit
 - alle zwei Jahre vorzulegendem Indikatorenbericht des Statistischen Bundesamtes und
 - jährlichem Monitoringbericht zum Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit der Bundesverwaltung.

Stand Januar **2021** gibt es 10.790 **Gemeinden** in **Deutschland**, davon 2.054 Städte.

Quelle: [Gemeinde \(Deutschland\) – Wikipedia](#), Abruf 09.04.2021

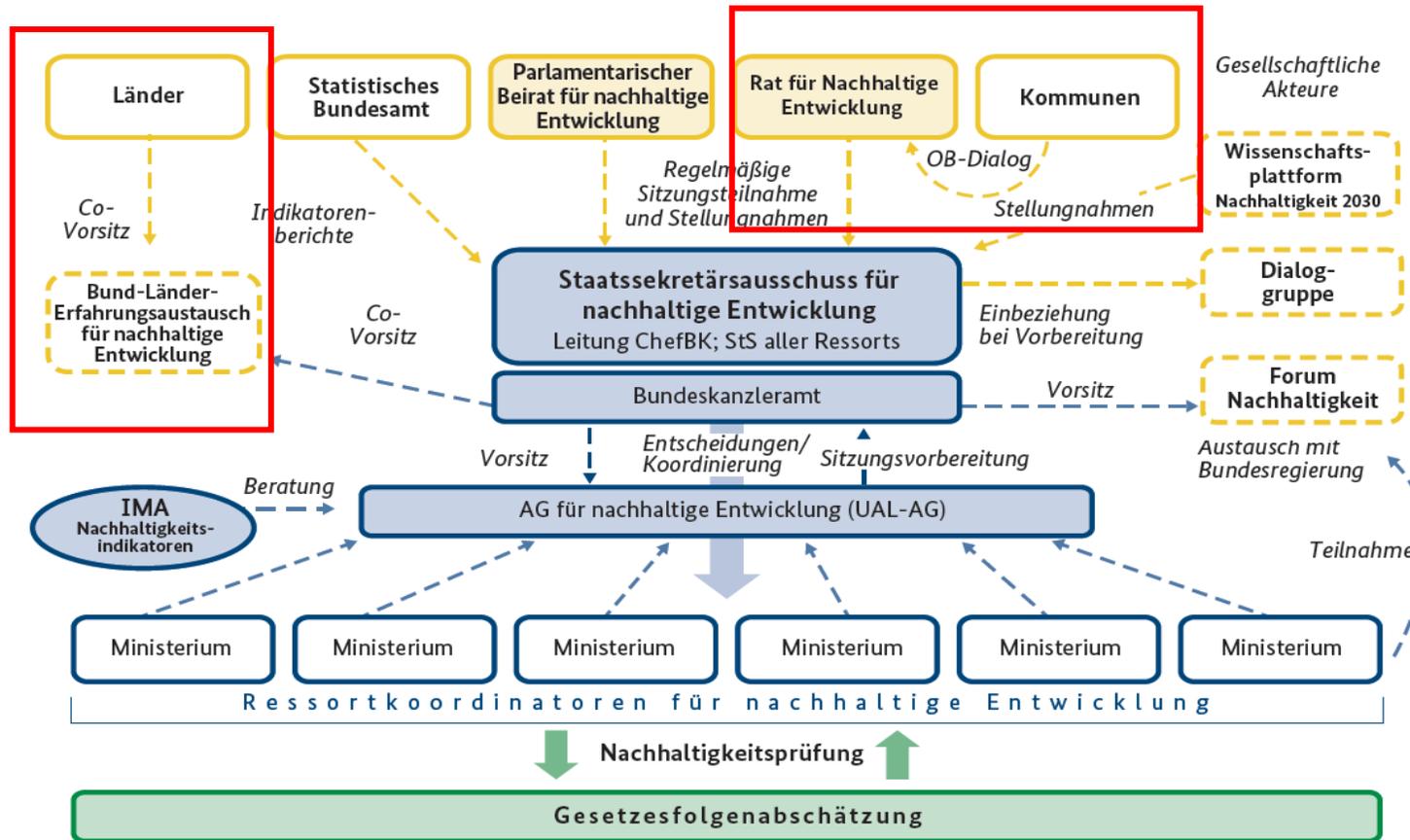
„Was ist kommunale Entwicklungspolitik?“

Kommunale Entwicklungspolitik ist das **lokale Engagement** für eine gerechte Welt für heutige und künftige Generationen (= Nachhaltigkeit), umfasst also **Aktivitäten innerhalb der Kommune**.

Handlungsfelder der kommunalen Entwicklungspolitik sind beispielweise die Schaffung einer Kultur des Zusammenhalts, der Vielfalt und der Chancengerechtigkeit für alle Menschen in der Verwaltung sowie im Bezirk; die Förderung des Konsums fair gehandelter nachhaltiger Produkte und die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der [lokalen Agenda 2030](#), zum Beispiel durch Klimaschutzmaßnahmen.

Quelle: [Kommunale Entwicklungspolitik und Nachhaltigkeit - Berlin.de](#) und [Nachhaltige Städte und Gemeinden \(bundesregierung.de\)](#), Abruf 15.02.2021

Institutionen



210 x 297 mm <

Quelle: Die Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021 – Kurzfassung. Kabinettsbeschluss vom 10. März 2021, Stand / Datenlage vom 15. Dezember 2020. S. 11 [2021-03-10-dns-2021-kurzfassung-final-nicht-barrierefrei-data.pdf \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/BReg/2021/03/2021-03-10-dns-2021-kurzfassung-final-nicht-barrierefrei-data.pdf), Abruf am 15.03.2021

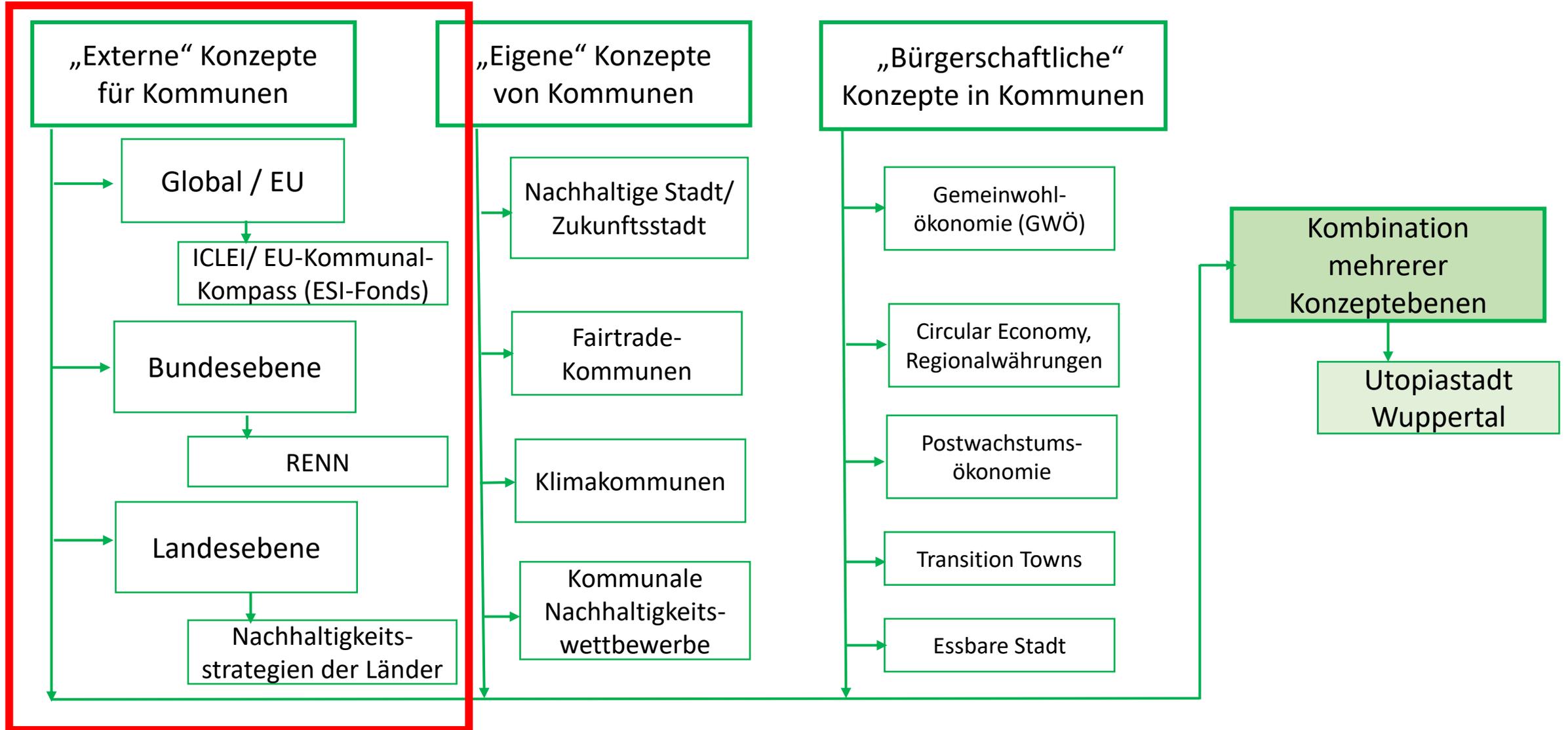
Erreichte Ergebnisse in Deutschland: Einschätzung durch die Bundesregierung im März 2021

Kurzfassung DEUTSCHE NACHHALTIGKEITSTRATEGIE 2021

SDG 11. Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten				
11.1.a	Flächeninanspruchnahme <i>Flächen nachhaltig nutzen</i>	Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche in ha pro Tag	Senkung auf durchschnittlich unter 30 ha pro Tag bis 2030	
11.1.b		Freiraumverlust	Verringerung des einwohnerbezogenen Freiflächenverlustes	
11.1.c		Siedlungsdichte	Keine Verringerung der Siedlungsdichte	
11.2.a	Mobilität <i>Mobilität sichern – Umwelt schonen</i>	Endenergieverbrauch im Güterverkehr	Senkung um 15 bis 20% bis 2030	
11.2.b		Endenergieverbrauch im Personenverkehr	Senkung um 15 bis 20% bis 2030	
11.2.c		Erreichbarkeit von Mittel- und Oberzentren mit öffentlichen Verkehrsmitteln	Verringerung der durchschnittlichen Reisezeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln	–
11.3.	Wohnen <i>Bezahlbarer Wohnraum für alle</i>	Überlastung durch Wohnkosten	Senkung des Anteils der überlasteten Personen an der Bevölkerung auf 13% bis 2030	
11.4.	Kulturerbe <i>Zugang zum Kulturerbe verbessern</i>	Zahl der Objekte in der Deutschen Digitalen Bibliothek	Steigerung der Zahl der in der Deutschen Digitalen Bibliothek vernetzten Objekte auf 50 Millionen bis 2030	

Quelle: Die Bundesregierung: Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie. Weiterentwicklung 2021 – Kurzfassung. Kabinettsbeschluss vom 10. März 2021, Stand / Datenlage vom 15. Dezember 2020. S. 25 [2021-03-10-dns-2021-kurzfassung-final-nicht-barrierefrei-data.pdf \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de/DE/Pressemitteilungen/BReg/2021/03/2021-03-10-dns-2021-kurzfassung-final-nicht-barrierefrei-data.pdf?document=134444&documentContentId=134444), Abruf am 15.03.2021

Nachhaltigkeitskonzepte in Kommunen



Externe Konzepte für Kommunen

Global / EU:

Europäischer Green Deal – europäisches Zukunftsmodell der Kommission (klimaneutral, ressourcenschonend, faire und wohlhabende Gesellschaft, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft, Sozialverträglichkeit des Wandels „wird mitgedacht“).

Instrumente:

ICLEI: ICLEI – Local Governments for Sustainability ist ein globales Netzwerk von mehr als 2500 lokalen und regionalen Regierungen, die sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung einsetzen. Weltsekretariat: Bonn, Europäisches Sekretariat: Freiburg i. Br.

EU-Kommunalkompass: gefördert durch ESI-Fonds. (Europäische Struktur- und Investitionsfonds:

Europäischen Fonds für regionale Entwicklung, den Europäischen Sozialfonds, den Kohäsionsfonds, den Europäischen Landschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds.)

Links: [Kommunal-Kompass - ESI-Fonds für mehr Nachhaltigkeit \(eu-kommunal-kompass.de\)](https://www.eu-kommunal-kompass.de) und [ICLEI, ICLEI Europe •• Home \(iclei-europe.org\)](https://www.iclei-europe.org)

Bundesebene:

Zuständigkeiten und Verflechtungen verschiedener Institutionen lt. Folie 4, Zahlenmaterial detailliert:

[Nachhaltige Entwicklung in Deutschland - Indikatorenbericht 2021 - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/210101_001.html)

Instrument:

Rat für Nachhaltigkeit hat Regionale Netzstellen für Nachhaltigkeit (RENN) gegründet.

[RENN.nord](https://www.renn-netzwerk.de/nord), [RENN.mitte](https://www.renn-netzwerk.de/mitte), [RENN.süd](https://www.renn-netzwerk.de/sued) und [RENN.west](https://www.renn-netzwerk.de/west). Die RENN-Leitstelle ist beim RNE in Berlin angesiedelt.

Link: [RENN – Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien \(renn-netzwerk.de\)](https://www.renn-netzwerk.de)

Bundesländer:

Zweimal im Jahr: Tagungen des Bund-Länder-Erfahrungsaustausches für nachhaltige Entwicklung.

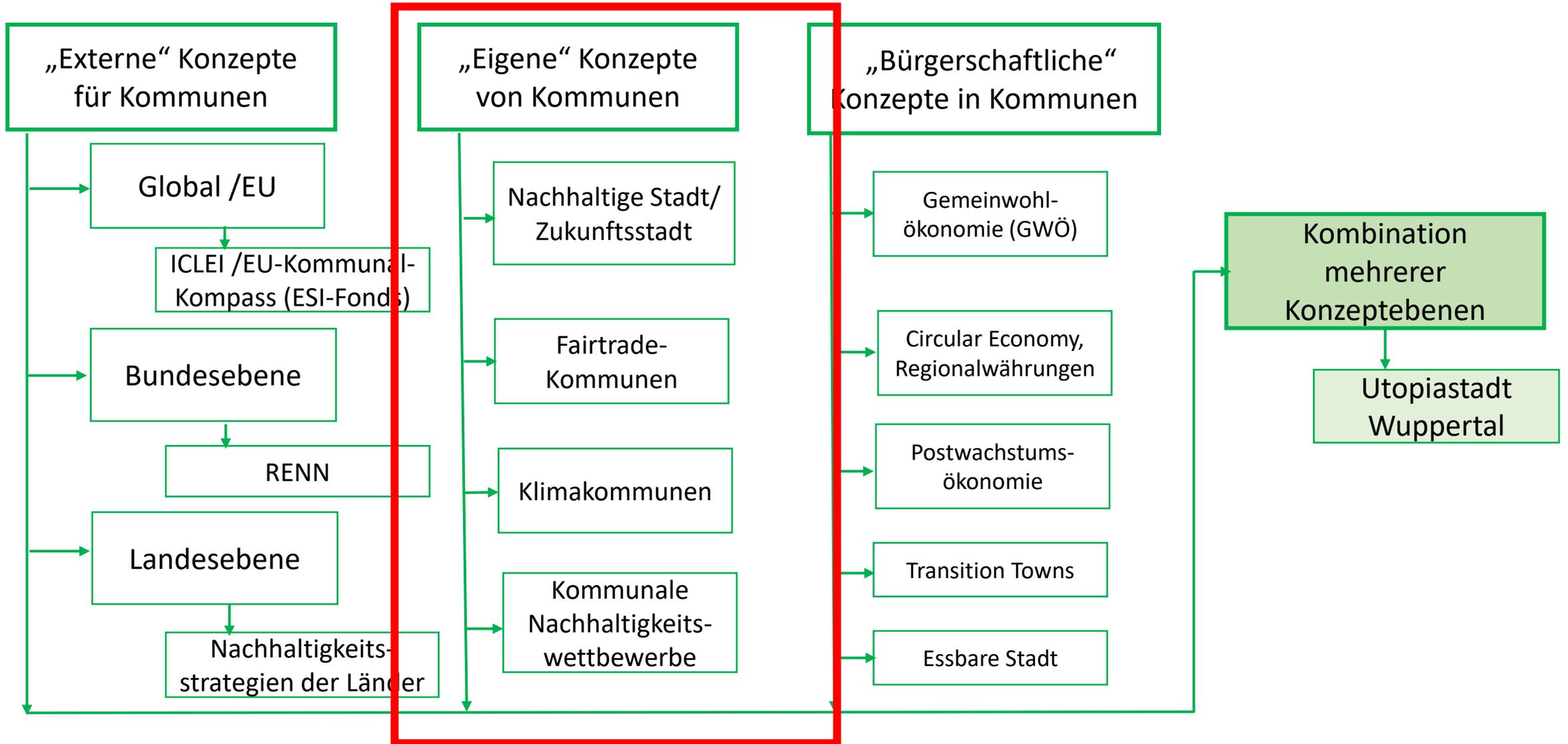
Instrument:

Nachhaltigkeitsstrategien der Länder, Monitoring von Indikatoren und Berichte.

Links: [Nachhaltigkeitsstrategien der Bundesländer - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/210101_001.html)

[Home - Nachhaltige Kommunalentwicklung Bayern Start \(kommunal-nachhaltig.de\)](https://www.kommunal-nachhaltig.de)

Nachhaltigkeitskonzepte in Kommunen



Eigene Konzepte von Kommunen

Es handelt sich um Initiativen, Wettbewerbe und Förderprojekte, die von der Kommune aktiv unter Federführung des Parlaments / der Verwaltung beantragt, wahrgenommen und ggf. abgerechnet werden.

Instrumente

Nachhaltige Stadt / Zukunftsstadt

Link: [Zukunftsstadt - BMBF](#)

Fairtrade Kommunen

Link: [Aktuelles - fairtrade-towns.de - Fairtrade-Towns \(fairtrade-towns.de\)](#)

Beispiel Bad Nauheim

Links: [Bad Nauheim ist „Fairtrade-Stadt“ | Bad Nauheim \(bad-nauheim.de\)](#)
[Start - Bad Nauheim - Fairtrade Stadt \(bad-nauheim-fairtrade-stadt.de\)](#)

Klimakommune (Hessen):

Mit der Klimarichtlinie werden investive Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen hessischer Kommunen gefördert. Außerdem können Öffentlichkeitsarbeit, Bildungs- und Informationsinitiativen im Klimabereich sowie die Beteiligung an Wettbewerben finanziell unterstützt werden.

Link: [Förderung \(klima-kommunen-hessen.de\)](#)

Eigene Wettbewerbe / Preise:

Bad Nauheim: Das Stadtparlament hat im Juni 2012 beschlossen, herausragendes Engagement und beispielhafte Leistungen im Natur- und Umweltschutz mit dem Bad Nauheimer Umweltpreis zu würdigen. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre veranstaltet und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1250 Euro dotiert.

Beispiel: Bad Nauheim, Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Naturschutz 2007“ 1. Fragebogen – 50 komplexe Fragestellungen

The screenshot shows a Microsoft Word document with two pages. The left page is the cover page, and the right page is the table of contents.

Cover Page:

- Logo: Deutsche Umwelthilfe
- Image: A large, ornate building (Bad Nauheim Hotel) surrounded by greenery and flowers.
- Text: Wettbewerb Bundeshauptstadt im Naturschutz
- Website: www.naturschutzkommune.de
- Text: - Fragebogen -
- Text: Einsendeschluss: 30. Juni 2007
- Logos at the bottom: BN (Naturpark), Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Bauwesen, and BUNDESHAUPTSTADT im NATURSCHUTZ.

Table of Contents:

Inhalt	Seite
i Informationen rund um den Wettbewerb.....	6
1 Planungsinstrumente und Organisation.....	8
2 Kommunale Grünflächen.....	13
3 Schutzgebiete.....	17
4 Arten- und Biotopschutz.....	19
5 Gewässer.....	23
6 Land- und Forstwirtschaft.....	26
7 Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.....	30
8 Kooperation.....	33

2. Anlagen: Anzahl 48, 1 breiter Leitzordner

Bad Nauheim
„Bundeshauptstadt im Naturschutz“
Wettbewerb 2007

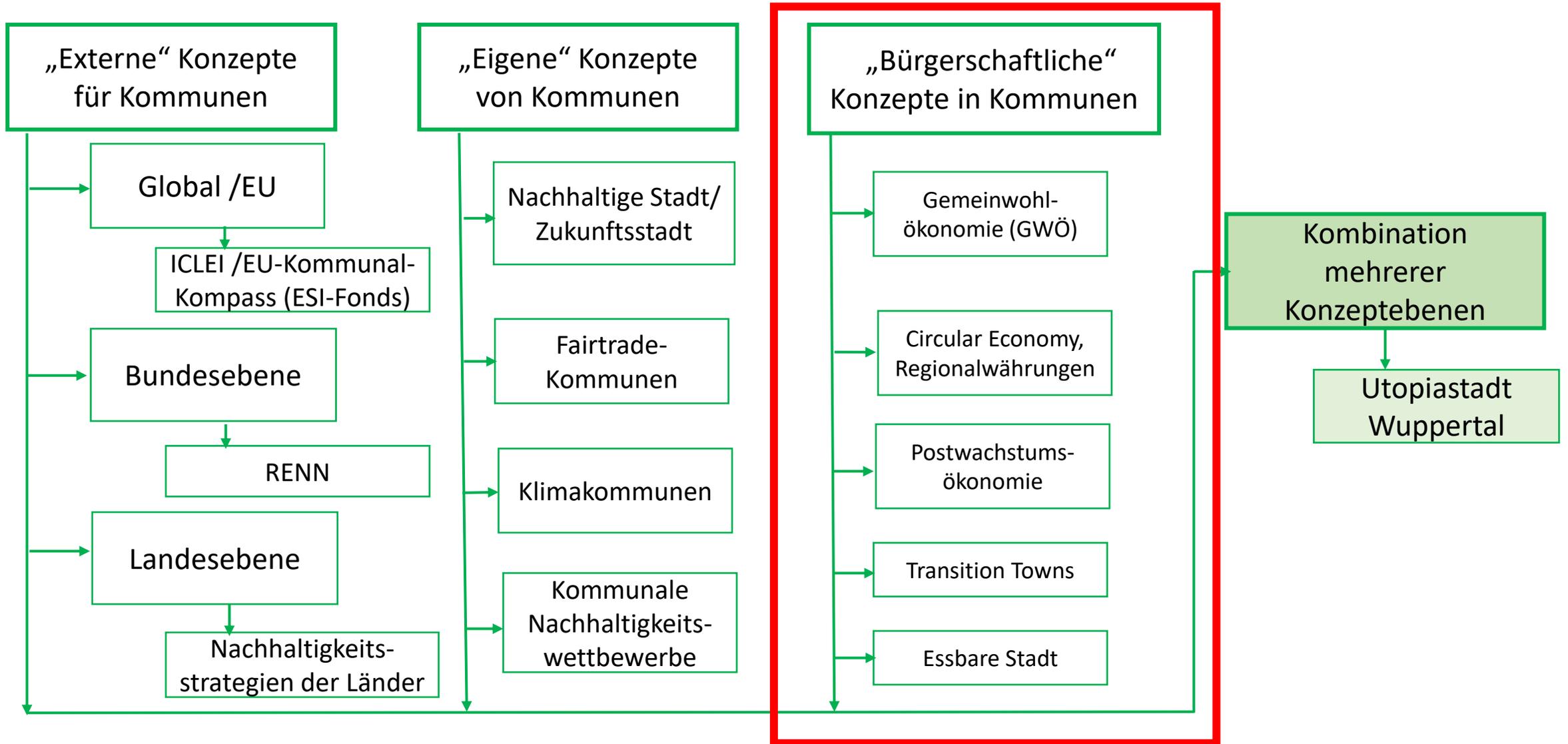
Anlagensverzeichnis

Lfd. Nr.	Beleg zu Frage	Quelle / Seite
01	Allgemein	Auszüge aus den Haushaltsplänen 2005 – 2007 – Planungsstellen Naturschutzmaßnahmen
02	1.4.2	Friedhofssatzung, § 28 (9)
03		Abfallsatzung § 4 (4)
04		Satzung zur Straßenreinigung § 11 (5)
05	1.3.1	Ausgleichspool / Öko-Konto Magistratsbeschluss vom 06.11.2001
06	1.5	Umweltbericht 1998
07		Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Umweltschutzbeauftragten 1999
08		Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Umweltschutzbeauftragten 2000
09		Tätigkeitsbericht der ehrenamtlichen Umweltschutzbeauftragten 2001
10		Nachhaltigkeitsbericht 2004, S. 12 ff.
11	1.6	Lokale Agenda 21: Entwurf für ein Kommunales Handlungsprogramm, (zust. Billigung durch die StVW 2001) S. 28 ff.
12	1.7	Nachweise für Förderungen: Regenwassernutzungsanlagen, Antragsformular
13		Nachweise für Förderungen: Nisthilfen Naturschutzjahresbericht 2001 für den Wetteraukreis, S. 60
14		Bericht der Wetterauer Zeitung: Neues „Wohnungsangebot“ für Schwalbenpaare
15	2.5	Beispiel: „Johannisberg – Nizza“ Landschaftsplanerisches Gutachten, Deckblatt, Beteiligte und Inhalt
16		Katalog „Unsere Stadt blüht auf“ – Nizza, S. 12
17		Internet: „Insektenhotel“ (Nizza) S. 2
18	3.4	Einladungen / Niederschriften für von Ortstermine(n): Ausschuss für Grünwesen, Umweltschutz und Landwirtschaft 06.04.2000 13.09.2001 28.05.2002 01.08.2003 12.07.2003
19		
20		
21		
22		
23	4.5	Beispiel für Biotopkartierung 2001: Waldteiche Bad Nauheim Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Bearbeitung
24	4.7	Beispiel: Anlage von Amphibien-Laichgewässern in der Sandgrube Nieder-Mörlen

		Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 45
25	5.4	Straßensperrung zum Amphibienschutz Naturschutzjahresbericht 2002 für den Wetteraukreis, S. 31
26	5.5	Anlegen eines Flachwasserteiches Magistratsbeschluss vom 02.03.2004
27		Anlegen eines Flachwasserteiches in der Wetterau bei Steinfurth Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 16
28	5.2	Handzettel: 5. Pflanzentflohmarkt 2001
29	5.7	Obstbaumsammelbestellung der NABU-Gruppe Bad Nauheim Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 60
30		Obstausstellung NABU / Stadt Bad Nauheim - Foto
31		Dokumente: Ökologischer Waldlehrgarten am Waldhaus
32	7.1	Bericht der Wetterauer Zeitung zum Besuch der Jury: Wettbewerb Entente Florale: „Unsere Stadt blüht auf“ 09.07.2005
33		Bericht der Wetterauer Zeitung, 04.05.2007: „Wettbewerb „Offenes Gartentor“
34		Einladung zum Gartenbesuch „Offenes Gartentor“ 2005
35	7.3	Lokale Agenda 21: Bericht zur Zukunftskonferenz 2000
36		Zukunftswerkstatt 2004: „Bad Nauheim kreiert“ Deckblatt und Vorwort zum Bericht
37		07.07.2005
38		13.05.2006
39		18.10.2006
40	7.4	Waldkindergarten „Wurzelpurzel“ Bad Nauheim Naturschutzjahresbericht 2003 für den Wetteraukreis, S. 67
41		Schulleichsanierung an der Ernst-Ludwig-Schule Bad Nauheim Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 101
42	7.5	Ausstellung „Artenschutz ist Menschenschutz“ in Bad Nauheim Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 94
43		Rahmenprogramm der Ausstellung
44	8.4	Beispiel: Stadtmaking „Geführte Wanderung“ aus dem Internet
45	Besonderes Beispiel	Waldpark Skiwiese: Antrag auf Auszeichnung mit dem Umweltschutzpreis 2005 Präsentation mit der Chronik und dem Inhalt des Projekts Bericht über die Belobigung - Naturschutzjahresbericht 2004/2005 für den Wetteraukreis, S. 98

		Dokumente: Zusammenarbeit Stadt Bad Nauheim mit dem Verein
46	Weitere gute Beispiele	Bericht WZ: „Schwimmhof“
47		Alle Handys für neue Flusslandschaft
48		Aktion „Korken für Kork“

Nachhaltigkeitskonzepte in Kommunen



Bürgerschaftliche Konzepte in Kommunen

Es handelt sich hier um Initiativen, Wettbewerbe und Förderprojekte, die von der Kommune aktiv unter Federführung des Parlaments / der Verwaltung beantragt, wahrgenommen und ggf. abgerechnet werden.

Initiativen und Projekte

Gemeinwohlökonomie (GWÖ)

Link: <https://web.ecogood.org/de/>

Circular Economy

Link: www.circular-valley.de/live und [KfW-Förderung für Kommunen](#)

Regionalwährungen

Link: [Das sind die bekanntesten Regionalwährungen in Deutschland \(capital.de\)](#)

Postwachstumsökonomie

„Nachhaltigkeit versus Konsum“, Vertreter der Thesen: Niko Paech

Link: postwachstumsoekonomie.de

Transition Towns

Beispiel: Curitiba, Brasilien

Link: [Was ist eine Transition Town Initiative? | Transition Initiativen \(transition-initiativen.org\)](#)

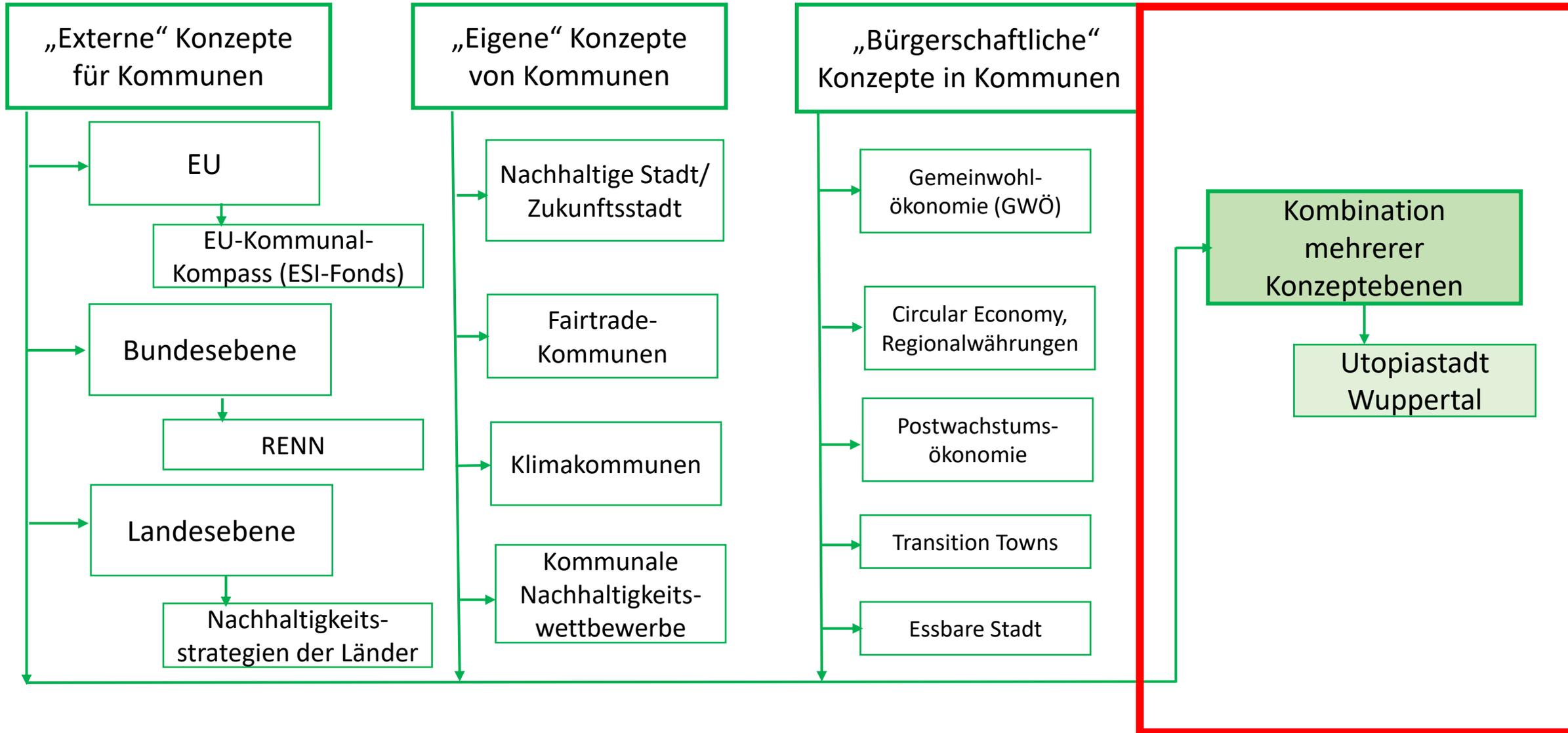
und [Stadt der Zukunft | Doku – YouTube](#) (28:43 min)

Aber auch: Wetterau im Wandel, Link: [Wetterau im Wandel - wetterau-nabu-des Webseite! \(wetterau-nabu.de\)](#)

Essbare Stadt

Link: <https://essbare-stadt.net> (essbare-stadt.net)

Nachhaltigkeitskonzepte in Kommunen



Kombination mehrerer Konzeptebenen

Beispiel: Wuppertal-Initiative

Sanierung alter Gebäude und Nutzung von Brachflächen führte zu

- Zentraler Anlaufstelle für kreative Stadtentwicklung „Utopiastadt“ (Gebäudekomplex Mirker Bahnhof)
- Ausgangspunkt für lokale Urban Gardening-Bewegung
- Nähe zu dem gerade entstehenden Rad- und Wanderweg „Nordbahntrasse“
- Zentrum für Bildungs- und Kulturveranstaltungen
- Coworkingarbeitsplätze, Werkstätten für „Ingenieure ohne Grenzen“, Recycle- und Upcycle-Initiativen
- Eigener Fahrradverleih, Fahrradreparaturcafé, Carsharingstation, IG Fahrradstadt Wuppertal
- Gastronomie als Begegnungsort.

Effekte und Vernetzungen:

- Beteiligung an der Stadtentwicklungsstrategie „Wuppertal 2025“
- Nutzung von Förderprogrammen durch die Stadt für: Vermietung von E-Lastenrädern, Quartiersarbeit „Forum: Mirke“, Foodsharing, Farmbox und Ernährungsbeirat, Digitalisierungsfragen.
- Netzwerk „Transformationsstadt“: Wuppertal Institut, TransZent, Neue Effizienz.
- Modellwirkung überregional und bundesweit.

Finanzierung:

- Städtebaufördermittel des Landes NRW
- Beiträge der Stadt Wuppertal, der Jackstädt- u d der NRW-Stiftung
- Private Spenden

Links: [Utopiastadt \(Mirker Bahnhof\) | Wuppertal](#) , <https://youtu.be/rLYHA1877W8>
und [WupperTTal | Transition Initiativen \(transition-initiativen.org\)](#)



Standortbestimmung zur Nachhaltigkeit

Bad Nauheim im Vergleich zu anderen Kommunen

Nachhaltigkeitsbericht 2004



Umweltpreis 2014 der Stadt Bad Nauheim

Jetzt bewerben!

Wer kann sich bewerben oder Wettbewerbsanträge einreichen?

- Bad Nauheimer Bürgerinnen und Bürger als Privatpersonen
- Bad Nauheimer Unternehmen bzw. deren Belegschaften
- Bad Nauheimer Vereine und Initiativen
- Bad Nauheimer Schulen und Kindergärten

Themen der Beiträge und Projekte?

- Nachhaltige Energiegewinnung
- Energieeinsparung
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes
- Abfallvermeidung
- Förderung des Umwelt / Naturschutzes
- Ökologische Stadtentwicklung
- Verbesserung des Verhältnisses zwischen Ökonomie und Ökologie
- Technische Innovationen in all diesen Bereichen
- Projekte zur Umweltbildung / Entwicklung des Umweltbewusstseins

Bis wann wo einreichen? 31.01.2014

Lokale Agenda 21 Bad Nauheim, Agendabüro
c/o Rathaus, Parkstraße 36 – 38, 61231 Bad Nauheim
oder per E-Mail: agenda21@bad-nauheim.de



Fazit:

- Das SDG 11 zielt auf eine **Vernetzung von Akteuren** auf allen Ebenen und allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ab.
- Die Umsetzung erfordert Initiativen, Kooperationen und Transparenz in allen Handlungsbereichen und damit **einen demokratischen gesellschaftlichen Rahmen**.
- Die Vielfalt der Akteure und Handlungsebenen hat aber auch Nachteile. Es kann zu **unübersichtlichen bürokratischen Prozessen, Zielkonflikten** und damit ggf. zu **Blockaden** führen.
- Es wird **allen Beteiligten** bei der Umsetzung von Projekten **Kontinuität in der Arbeit, Kompromissbereitschaft und Fachwissen in Bezug auf die Projekte sowie (bei der Inanspruchnahme von Förderprogrammen) ein hoher Aufwand bei der Vorbereitung, Antragstellung, der Dokumentation und dem Monitoring** abverlangt.